

Aktennotiz der Vereinskonzferenz vom 19.3.2009, 20.00 Uhr, Rest. Waage Glarus

Teilnehmende / Entschuldigungen:

Kaspar Marti (Vorsitz), 1 Gemeindevertreter (Frau Gemeindepräsidentin Andrea Trümpy), 11 Delegierte der Vereine gemäss Präsenzliste, 10 Entschuldigungen.

1. Begrüssung

Bereits ist es die fünfte Vereinskonzferenz die GlarusService durchführt. Der Vorsitzende kann genau gleich viel Anwesende wie im vergangenen Jahr begrüssen. Notabene sind es gegenüber dem Vorjahr neben einigen treuen Teilnehmenden auch etliche neue.

2. Sommerbühne / weitere Veranstaltungen (mit Vereinsbeteiligung)

Die diesjährige Sommerbühne findet vom 2. – 8. August statt. Neu wurde ein Organisationskomitee gebildet, welche die Aufgaben aufteilt. In dieser Gruppe sind: Kaspar Marti, Hanspeter Bollmann, (Marc Brunner), Claudia Kock, Jonny Tinner und Martin Huber.

Das Konzept, das sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich entwickelt hat, soll konsequenter umgesetzt werden. Zum Teil war die Programmierung sehr zufällig. Die Vereine haben sich nur beschränkt eingebracht. Um für eine ganze Woche ein Programm zusammen zu bringen wurden eigene Aktivitäten entwickelt, insbesondere im Bereich Filme.

Die bisherigen Anmeldungen bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Da OK kommt nächste Woche zur zweiten Sitzung zusammen, wo das Programm bereits gefestigt werden soll. Notabene liegt das Budget in einer Höhe von immerhin Fr. 30'000.-. Die Zusicherungen der notwendigen Sponsorenbeiträge liegen grösstenteils bereits vor.

Auch am Flohmarkt (durch die Glarner Musikschule) und am Goldenen Samstag (durch die Harmoniemusik) kommen die Vereine zum Einsatz. Bei den regelmässig durchgeführten Netzwerkapéros von GlarusService konnte im vergangenen November eine Probe des Theater Glarus besucht werden.

Von Seiten des Vorsitzenden wird vorgebracht, dass es durchaus gewünscht ist, dass sich die Vereine vermehrt in die übrigen Aktivitäten der Gemeinde, insbesondere von GlarusService einbringen (können).

3. Vereinsliste

Das Führen einer aktuellen Vereinsliste ist eine schwierige Sache zu sein. Dies hat damit zu tun, dass auf der Vereinsliste (diejenige, die auf der Homepage der Gemeinde publiziert ist) sehr viele kantonale Parteien aufgeführt sind, welche an den nur die Stadt Glarus betreffenden Aktivitäten kein Interesse haben (zum Beispiel an der Vereinskonzferenz). Es ist aber auch so, dass Adressänderungen kaum (nicht) gemeldet werden.

Zusammen mit der Einladung an die diesjährige Vereinskonzferenz wurde auch eine Umfrage zur Interessenslage samt Adressbereinigung vorgenommen. Der Rücklauf war bescheiden.

Festgehalten werden kann:

- Die Anlaufstelle für die Vereinsliste ist die Gemeinde Glarus (Gemeindekanzlei). Dies war schon früher das Angebot der Gemeindepräsidentin Andrea Trümpy. Sie bekräftigt diese Aussage neuerlich.
- Das für die Vereine verantwortliche Vorstandsmitglied von GlarusService setzt sich aktiv dafür ein, dass die Koordination- und Schnittstellen-Problematik klappt.

Nicht thematisiert wurde in der Vereinskonzferenz die Ankündigung in der Umfrage, dass künftig nur noch die interessierten Vereine an die Vereinskonzferenz eingeladen werden. Immerhin werden jedes Jahr über 140 Vereine angeschrieben, wovon dann um 10 Vereine an die Vereinskonzferenz kommen. Diese Fragestellung wird in den Vorstand von GlarusService getragen.

4. Räumlichkeiten für die Vereine

Bereits in früheren Vereinskonzferenzen wurde die Thematik des Schützenhauses vorgebracht. An der vorletzten Vereinskonzferenz wurde festgestellt, dass durch die neuen Pächter eine Besserung eingetreten sei. An der letzten Vereinskonzferenz wurde vorgebracht, dies sei zwar so, aber die Kostenseite sei weiterhin unbefriedigend.

Ganz geklärt scheint diese Frage noch nicht zu sein, wie die Gemeindepräsidentin zu berichten weiss. Zudem sind noch neue Fragestellungen dazu gekommen. Die Gemeinde bleibt bei dieser Sache am Ball.

Schriftlich eingegeben hat Tomas Jakober als Vertreter der CVP GlarusMitte die Sicht, dass es immer schwieriger sei Sitzungszimmer zu finden, die gratis sind. Vermehrt werde eine Miete (Fr. 50.- bis 100.-) verlangt.

Der Vorsitzende nimmt dass Anliegen entgegen, es solle eine Liste erstellt werden, auf der die „mietbaren“ Räume samt Konditionen aufgeführt sind (allenfalls für in allen vier Gemeinden von GlarusMitte), dabei sollen neue Räume (inkl. Schulhäuser / Turnhallen) auf ihre Eignung für die Vereine geprüft werden und allenfalls Verhandlungen aufgenommen werden. Es werden aus den Reihen der Teilnehmenden einige Lokaltäten (z.B. Rotes Kreuz) vorgebracht, die weniger bekannt sind. Wer die Arbeit dieser Liste macht, wurde noch offen gelassen. GlarusService wird sich darum kümmern (müssen). Die Gemeinde wird den Notwendigen Brief an die Wirte und Raumvermieter mitunterschreiben, so Andrea Trümpy.

5. Gemeindestrukturreform. Anliegen der Vereine für den Uebergang / die neue Stadt

Kaspar Marti berichtet über die Projektgruppe Regionalpolitik / Standortmarketing (mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen vier Gemeinden), welche im Rahmen der Gemeindestrukturreform Überlegungen anstellt, wie in der neuen Gemeinde die Aufgaben wahrgenommen werden, die jetzt GlarusService erbringt. Darunter gehört auch der Einsatz für die Vereine und die Kultur. Stichwortartig wurde besprochen.

Vereinskonzferenz:

Nicht nur in Glarus gibt es eine Vereinskonzferenz. Diejenigen in Ennenda und Netstal scheinen zudem gut (besser) besucht zu sein. Künftig wird es weiterhin dorfbezogene Vereinskonzferenzen geben (sollen). Falls ein Koordinationsbedarf oder gemeinsame Aktivitäten entstehen, kann dies später bei Bedarf angegangen werden.

Vereinsempfänge:

Ganz unterschiedlich werden derzeit die Vereinsempfänge in den vier Dörfern organisiert. Dies gibt ganz unterschiedliche Empfindlichkeiten. So ist es für Netstaler beschämend nicht empfangen zu werden, was für Stadt-Glarner normal ist. Wie sieht dies in der neuen Gemeinde aus?

Diese Fragestellung führt in der Vereinskonzferenz zu keiner grossen Diskussion. Für die Vereine scheint die gelebte Situation zu stimmen. Dennoch scheint man davon auszugehen, dass GlarusService (als Nachfolgerin des Verkehrsvereins) für einen Empfang zuständig wäre, wenn es einen Schweizermeister aus Glarus gäbe. Das zuständige Vorstandsmitglied (wenn es dann mal eines gibt) wird sich darum kümmern müssen.

Gemeindebeiträge:

Vereine erhalten Gemeindebeiträge. In den einzelnen Dörfern (Glarus, Riedern, Ennenda, Netstal) wird dies ganz unterschiedlich gehandhabt. Um diese Beiträge in der neuen Gemeinde allenfalls zu übernehmen und/oder zu harmonisieren, muss man wissen, wie die einzelnen Gemeinden diese Zahlungen gehandhabt haben. Als Hilfe für den neuen Gemeinderat (und um allzu grossen Knatsch zu vermeiden) wird in allen jetzigen Gemeinden eine Liste der Gemeindebeiträge (regelmässige / gelegentliche) erstellt werden.

In der Vereinskonzferenz wird vorgebracht, dass diese Liste unter dem Deckel gehalten werden soll und dass die einzelnen Vereine selber auch aktiv sein müssen um zu Beiträgen zu kommen.

Vorgebracht wird, dass in der neuen Grossgemeinde möglicherweise wirklich neue Verhältnisse vorherrschen werden. Man wird jedoch die ganze Sache pragmatisch aber bewusst angehen müssen.

Siehe auch Kulturbeiträge.

Verhinderung von Missverständnissen:

Kaspar Marti berichtet, dass bei manchen Vereinsleuten die Meinung vorzuherrschen scheint, dass mit der Gemeindefusion, auch die Vereine zu fusionieren hätten. Dies ist ja keineswegs die Absicht. Allenfalls muss aufklärend Informationsarbeit geleistet werden.

Kulturförderung:

Jede Gemeinde hat eine unterschiedliche Haltung zur Kulturförderung: In kleineren Gemeinden war dies bislang kaum ein Thema. Glarus gibt zum Teil relativ stattliche Beträge an kulturelle Aktivitäten (resp. die Vereine). Eine Stadt mit 12'000 Einwohnern steht da vor einer neuen Herausforderung. Es wird auch eine politische Frage sein, ob sich GlarusMitte mit seiner Kultur profilieren will und kann. Es wird aber auch eine Sache der Lobbyarbeit sein. Wollen wir (GlarusService sieht sich bis zu einem Grad als für die Kultur zuständig) mehr Beachtung für die Kultur herbeiführen? Wie werden die bestehenden Organisationen einbezogen? Wie ist der Umgang mit kantonalen Anlässen, resp. wie stark wollen wir Zentrumsfunktionen wahrnehmen?

Konklusion:

Die Diskussion in der Projektgruppe Regionalpolitik/Standortmarketing über die Vereine zeigte sich als Anliegen, das die Leute interessiert. Die Dorfvereine sind ein wichtiges Standbein für eine gute Wohnqualität. Zusammen mit der Kulturförderung, die direkt dazu gehört, sollen die Anforderungen an die neue Gemeinde in einem Papier festgehalten, resp. zusammengestellt werden. Insbesondere sollen die Besonderheiten der einzelnen Gemeinden aufgezeigt werden (damit die anderen dies auch erfahren), wie diese organisiert werden, was es braucht damit diese weiter bestehen. Die Kulturförderung soll nicht von der Vereinsthematik losgelöst behandelt werden.

6. Weitere Anliegen der Vereine

Von den anwesenden Vereinsvertretern werden keine weiteren Anliegen vorgebracht.

7. Varia

- **Info-Tafeln:** Der Vorsitzende berichtet, dass die beiden Info-Tafeln (auf der Höhe und im Leimen) für die Vereine einfacher einsetzbar werden sollen. F12-Plakate können verwendet werden, die Kosten für Mitglieder von GlarusService (also auch Vereinsmitglieder) werden tendenziell günstiger. Am 1. April soll ein neues Reglement in Kraft treten.
- **Vereine in der Städtepartnerschaft mit Biebrich:** Der an der letzten Vereinskonzferenz vorgebrachte „Wunsch“, dass Vereine die Städtefreundschaft mittragen, ist nicht angelaufen, mindestens nicht im Rahmen von Glarus Service.
Vor einem knappen Jahr hat hingegen eine Gruppe von kulturaktivGLARUS Biebrich besucht und wurde überaus freundlich empfangen.
Vor wenigen Tagen wurde die Städtefreundschaft auch offiziell als Städtepartnerschaft besiegelt, wie die Gemeindepräsidentin berichtet.
Von Seiten des Männerchors wird vorgebracht, dass von Biebricher Seite „Anfragen“ eingetroffen sind, die eher wie „Forderungen“ daherkamen. Auch dies „gehört dazu“. Man meint damit umgehen zu können.
Grundsätzlich wäre es erfreulich, wenn der Kontakt zwischen Vereinen von Glarus und Biebrich „wieder äs bitzli“ aktiviert würde.
Der Vorsitzende macht neuerlich den Aufruf, dass dringend ein/eine Vereinsvertreter/-in in den Vorstand von GlarusService gesucht sei. Die Vereine werden (wiederum) gebeten, interessierte Personen zu melden.

Ende der Vereinskonzferenz 2009: 21.30

Für die Aktennotiz:
Kaspar Marti



GlarusService
Kaspar Marti, Präsident
Hauptstrasse 41
8750 Glarus